

PJ-Evaluation

Krankenhaus Porz am Rhein - Kinderheilkunde - Herbst 2016 - Frühjahr 2017

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Krankenhaus Porz am Rhein
Zeitraum: Herbst 2016 - Frühjahr 2017
Abteilung: Kinderheilkunde
N= 5



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

Stimmt

Stimmt nicht

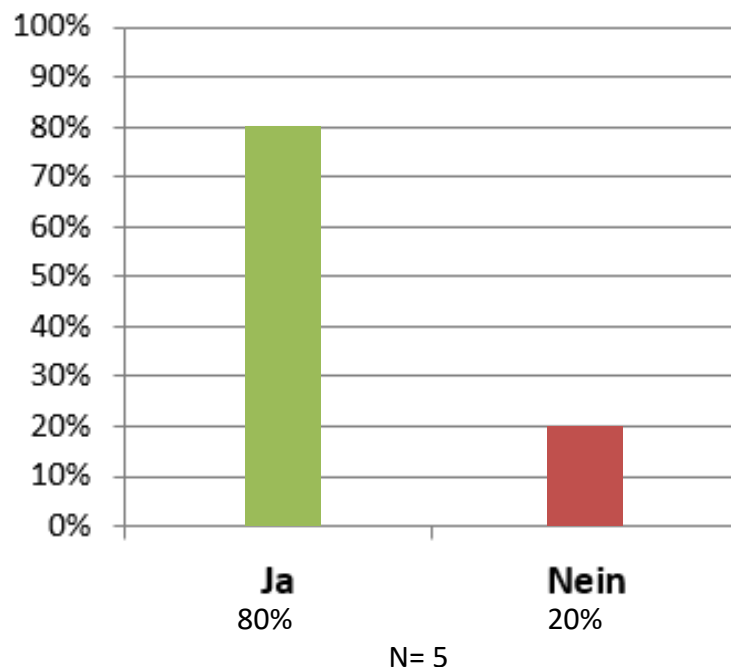
	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.	◆	□			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.	◆	□			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.	◆	□			
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.	◆	□			
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.		◆	□		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.	◆	□			
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.			◆	□	
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.	◆	□			
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆	□			
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆	□			
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆	□			
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆	□			
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:	◆	□			

Klinik: Krankenhaus Porz am Rhein
Zeitraum: Herbst 2016 - Frühjahr 2017
Abteilung: Kinderheilkunde
N= 5



	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				<input type="checkbox"/>	◆
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.				◆	
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		◆			

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	ich viel gelernt habe und das Team sehr nett ist.	<ul style="list-style-type: none"> - gute Einarbeitung/ Anleitung - sehr nettes Team - eigene Patienten (v.a. in der Ambulanz) - PJ-Fortbildungen - freiwillige Nachtdienste 	Nichts	keine
Student 2	Ja	sehr nettes, hilfsbereites Team; viel selbstständiges Arbeiten; Einbindung in Therapieplanung; Betreuung eigener Patienten	regelmäßige Möglichkeiten Primärversorgung bei Neugeborenen, Punktionen zu üben	Die Fortbildungszeiten waren eher ungünstig (interne), da entweder Frühbesprechung oder anderes zu dem Zeitpunkt stattfand. Besser wäre es gewesen, wenn die Fortbildungen um 15-16 Uhr stattfänden.	Fortbildungszeiten optimieren
Student 3	Ja	sehr nettes und engagiertes Team; viele Rotationen (Frühgeborenenstation, Station für Kinder bis 2 Jahre, Station für Kinder von 2-18J., Ambulanz); die Basics der Pädiatrie wurden vermittelt (meist keine speziellen Fälle, sondern typische Erkrankungen des Kindesalters) --> sehr guter Einblick und Einstieg in die Kinderheilkunde	<ul style="list-style-type: none"> - Ambulanz-Rotation, da man dort sehr viel selbst machen konnte und eigenständig Patienten aufnehmen durfte - sehr nettes pflegerisches und ärztliches Team - sehr gute PJ-Betreuung 		zu Beginn des PJs ausführliche körperliche Untersuchung bei Kindern zeigen (Säugling/Kleinkind/Schulkind/Jugendlicher)
Student 4	Nein	unentschlossen Problem: relativ kleines Behandlungsspektrum, sodass die "interessanten Fälle" in andere Kliniken überwiesen wurden	Die meisten Betreuer waren bemüht.	Je nach Betreuer viel unnötige, anstatt punktuell konstruktive Kritik.	ggf. Anbieten von praktischem Unterricht (z.B. Sonographie)
Student 5	Ja	tolles Team, ich habe sehr viel	das wirklich großartige Team	Leider konnte ich kaum eigene	die Krankenpflegeschüler in die

**Ich kann das PJ-Tertial hier
weiterempfehlen / nicht
weiterempfehlen, weil...**

gelernt, sehr gute Organisation von

Mir hat besonders gut gefallen:

alle waren immer sehr bemüht den
PJlern etwas beizubringen
das eigenständige Arbeiten in der
Ambulanz
das Erlernen von Blutentnahmen,
Viggos und Lumbalpunktionen bei
Kindern/Säuglingen
guter Rotationsplan auf alle
Stationen und die Ambulanz
Studenttage dürfen gesammelt am
Ende genommen werden
persönliche Fortbildung für die PJler
der Kinderklinik mit dem Chefarzt

Mir hat nicht so gut gefallen:

Patienten betreuen. Das lag aber nur
daran, dass zu dieser Zeit gerade
neue Ärzte eingewiesen wurden und
die Station unterbesetzt war

**Folgende Verbesserungsvorschläge
habe ich an die Ausbildungsklinik:**

Durchführung von Schellongs- und
Schweißtests einführen, sodass PJler
sich mehr auf ärztliche Tätigkeiten
konzentrieren können